GRÜNE JUGEND Bayern

Für progressive Kooperationen

Joachim Gaucks Bundespräsidentschaft war und ist ernüchternd, denn von einem früheren Regimekritiker und Oppositionellen wäre mehr Einsatz für eine freie Gesellschaft zu erwarten gewesen. Stattdessen klingt Gauck beim Thema TTIP und CETA wie ein Vertreter der Großunternehmen und verteidigte vor kurzem die Existenz des Straftatbestandes der Verunglimpfung des Staatsoberhauptes, während er zur Massenüberwachung sich noch weniger äußert als Angela Merkel.

Bündnis 90/Die Grünen müssen einsehen, dass es ein Fehler war, Gaucks Kandidatur zu unterstützen. Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert deswegen, dass für die Wahl der*des Nachfolger*in ein*e gemeinsame*r Kandidat*in von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und DIE LINKE. vorgeschlagen wird, welche*r sich für eine weltoffene und progressive Politik einsetzen wird. Des Weiteren wäre es wünschenswert eine* Kandidatin* zu finden, am besten eine*, die* die Vielfalt der Gesellschaft repräsentiert.

Begründung: Gerade wegen der Wahlerfolge der „Alternative für Deutschland" ist es wichtig, jemand Progressives für das Amt zu finden, um ein Gefühl des Aufbruchs zu schaffen und zu zeigen, dass für weltoffene Politik Mehrheiten gefunden werden können. Die Person sollte nicht unbedingt aus der Politik kommen; es kommt eher auf Anerkennung in der Gesellschaft an.

Beschlossen durch den 2. Landesrat 2016 der GRÜNEN JUGEND Bayern vom 16.-17.07.2016 in Rödental-Mönchröden